

# Missionsblatt

*Gehet hin!*

Nr. 3

April / Mai 2012

Jahrgang 104



## Alte Glocke, neuer Zaun

Umlazi: Glocke soll wieder läuten,  
Zaun hält ungebetene Gäste ab

(Seite 6)

Taufen in Phoenix (Seite 7)

Gebet für die Mission (ab Seite 9)

„Von der Freiheit des Menschen mit Gott erzählen (S. 24)



Editorial .....	3
Beim Wort genommen .....	4
Alte Glocke, neuer Zaun.....	6
Taufen in Phoenix.....	7
Zeit der Apartheid: Gremium nahm Arbeit auf.....	8
Gebet für die Mission: 8 Seiten zum Herausnehmen .....	9
Missionskollegium: „Von der Freiheit des Menschen mit Gott erzählen“ .....	17
„Wie der Laib (Leib) zur Seele kam“ .....	20
Gabenverzeichnis.....	22
Freizeit-Einladung + Gratulation .....	23
„Aufgeschnappt“ + Seminar-Einladung .....	24
Termine .....	24

### **Wir beten**

dass die Arbeit unter Migranten in Leipzig weiter dazu beiträgt, das Evangelium auch im muslimischen Teil der Welt bekannt zu machen  
dass das Erschrecken vieler Menschen vor der angeblichen Weltuntergangs-Propheseizung der Mayas dazu führt, sich mit dem Retter der Welt zu beschäftigen, der alleine helfen kann.

ISSN 1437-1146 - „Missionsblatt“, Zeitschrift der Lutherischen Kirchenmission (Bleckmarer Mission) e.V., Jahrgang 104 (2012). Das Missionsblatt erscheint in der Regel alle zwei Monate. Anschrift (auch für den Bezug): Lutherische Kirchenmission, Teichkamp 4, 29303 Bergen; Tel. 05051-986911/-21; Fax: 05051-986945; E-Mail: lkm@selk.de. (Direktor), lkm.administration@selk.de (Verwaltung) Internet: www.mission-bleckmar.de

Herausgeber im Auftrag der Missionsleitung: Pfarrer Roger Zieger, Missionsdirektor. Redaktion unter Mitwirkung von P. Markus Nietzsche (Texte), P. Martin Benhöfer (mb / Schriftleitung, Texte, Layout; - E-Mail: lkm-pr@selk.de), Anette Lange (Finanzen), Druck: Druckhaus Harms, Gr. Oesingen. Auflage 5600. Bezug kostenlos.

Bankverbindung Deutschland und Europa: Volksbank Südheide e. G. (BLZ 257 916 35), Konto 100 423 900  
BIC: GENODEF1HMN; IBAN: DE09 2579 1635 0100 4239 00

Südafrika: "Mission of Lutheran Churches" — Kontaktanschrift: Mrs. Edda Lauterbach, Mission of Lutheran Churches, PO Box 73377, 2030 FAIRLAND; Johannesburg, South Africa; Repräsentant der LKM: Christoph Weber; Bankverbindung für Spenden aus Südafrika: "Mission of Lutheran Churches" Nr. 1913-137-538, NEDBANK LTD., Cresta/Randburg, South Africa, Swiftadresse: NEDSZAJJ

**Bildnachweis:** S. 1+6 C. Weber; S. 7 R. Meyer, S. 9+17-24 Benhöfer, S. 31 Gevers, S.23 afg-selk, S. 10-16 Archiv LKM

*Liebe Freunde der Mission,*

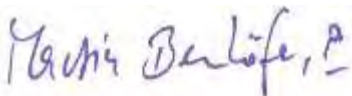
auf der **Versammlung** des Missionskollegiums im März in Bleckmar haben wir ausführlich für Anliegen gebetet, die uns die Missionare der LKM genannt hatten. Wir möchten auch Ihnen die Möglichkeit geben, für diese Anliegen zu beten - oder mit zu danken, für all das, was uns unsere Missionare an Dankenswertem mitgeteilt haben. Ja, es bleibt immer noch viel zu tun in der Mission – aber es ist auch viel geschehen, wo der Same des Wortes Gottes aufgegangen ist und Frucht gebracht hat: Grund zum Danken gibt es genug!

**Darum finden Sie** in der Heftmitte acht Seiten zum Herausnehmen. Sie haben einen längeren „Liegewert“ als der Rest dieses Blattes, denn sie haben einen „Gebetswert“ über den Tag hinaus. Vielleicht legen Sie sich die Blätter an einen Ort, wo Sie dadurch immer mal ans Gebet für die Mission erinnert werden?

**Viele Berichte** haben wir in den letzten Wochen von unsern Missionaren erhalten. Nur ein Teil davon hat den Weg in dieses Missionsblatt gefunden – und das manchmal noch in gekürzter Form. Aber, wenn auch gekürzt, wollen wir Ihnen hier dennoch möglichst wenig vorenthalten. Ausführlich und ungekürzt finden Sie die meisten der Berichte inzwischen im Internet: Wer darauf Zugriff hat, kann auf der Startseite der LKM-Webseite den Bereich „Informationen aus der Mission“ anklicken. Das Praktische am Internet ist ja, dass es mehr als „24 Seiten alle zwei Monate“ hat. Dennoch planen wir nicht, das Missionsblatt nur noch elektronisch erscheinen zu lassen. Die Papier-Version wird Ihnen auch in Zukunft erhalten bleiben.

**Bleiben Sie** auch uns erhalten. Die LKM braucht Sie in Zukunft wie bisher als treue Beter und Geber.

Aus dem Missionshaus grüßt Sie Ihr



(Pastor Martin Benhöfer)

## Weltuntergang – Teil 2

**... oder: selten wahre Werbung!**

**A**ls ich im letzten Missionsblatt an dieser Stelle von meinen Erfahrungen beim Brötchenkauf nach Neujahr und dann beim Surfen im Internet berichtete – in Sachen „Maya-Kalender“ und „Weltuntergang 2012“ ahnte ich nicht, zu welchen Klimmzügen die Werbewirtschaft noch fähig sein würde, um dem nach wie vor allgegenwärtigen Thema ihre Marketing-Stempel aufzudrücken.

Die Fundsache von Wolf Warncke, der im Bremer Hauptbahnhof sein Handy zückte und eine Werbetafel ablichtete, lässt erkennen, dass auch der Kommerz ab und zu mal eine durchaus beachtenswerte Blüte treiben kann. Ich weiß nicht, was Hersteller und Werbeagentur sich genau dabei gedacht haben, vor dem Hintergrund des Weltuntergangs zum Missionar-Werden aufzurufen – und das dann als Werbung für das Mittel gegen Achselschweißgeruch einzusetzen. Aber immerhin: Aus der Sicht eines Missionswerks ist es ja zumindest interessant, wenn da so offen fürs Missionar-Werden geworben wird. „Such dir ne Stellung als Missionar - Weltuntergang 2012 - Mach das bester draus!“ steht da geschrieben – sicherlich zum Erstaunen oder Kopfschütteln manches Passanten, der da auf dem Weg durch den Bahnhof eine unerwartete Berufsempfehlung erhält. Oder eine Berufungsempfehlung – je nachdem, wie man es sehen will.

Ist es nur ein kleiner Zufall, dass das Plakat ausgerechnet neben einem Hinweisschild auf den Fluchtweg im Falle eines Feuers hängt? Oder ist das sogar eine gewollte Pikanterie am Rande: „Fluchtweg beim Weltuntergang: Missionare sagen, wo die Rettung ist!“? – Ich befürchte ja, dass die Axe-Macher so weit nicht gedacht hatten. Trotzdem finde ich: Es ist ein schöner Gedanke.

Für Christen ist der enge Zusammenhang zwischen dem Ende der Welt und der Mission ja nicht neu: Missionare werden ausgesandt in alle Welt – und Jesus Christus verspricht: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20) Das ist sein letztes Wort im Matthäusevangelium, eng verknüpft mit der Aussendung der Jünger. Ende der Welt und Mission kommen also nicht erst auf so einem Werbeplakat zusammen, sondern werden von Jesus Christus selbst zusammengedacht.

Mission hat ihre Zeit – bis zum Ende der Welt. Und das Ende der Welt ist selbst ein Grund mit für die Mission, denn nach dem Ende der Welt kommt das Gericht Gottes. Daraus will Gott selbst durch seine Botschaft möglichst viele Menschen gerettet sehen. Bis zum Ende der Welt ist noch „Tag des Heils“ und „Zeit der Gnade“ (2. Korinther 6,2), Zeit also, umzukehren zu Gott, und Zeit, Missionar zu sein für die beste Botschaft der Welt. *Martin Benhöfer*



Werbeplakat, von unserm Leser Wolf Warncke entdeckt im Bremer Hauptbahnhof, Februar 2012

**Jesus sprach: Himmel und Erde  
werden vergehen, aber meine Worte  
werden nicht vergehen. (Markus 13,31)**

# Alte Glocke, neuer Zaun

In Umlazi wird kräftig gebaut und renoviert



Die herabstürzende Glocke landete genau auf dem Dachfirst. Auf dem Titelbild sieht man, wie sie langsam abgeseilt wird, um die Aufhängung zu erneuern.

Unten: So sieht der neue Zaun aus.



*Am 5. März schrieb Missionar Christoph Weber über Pläne der Gemeinde Umlazi:*

Nach dem Artikel im Missionsblatt über das „Mauerprojekt“ in Umlazi, haben wir über 34.000 Rand bekommen. Ganz herzlich danken wir allen, die sich an dieser Spendenaktion beteiligt haben! Die Idee ist, dass die Gemeinde dieses Geld als zinsloses Darlehen von der LKM bekommt.

Die Gemeinde hofft, in diesem Jahr bis zum 40jährigen Kirchweihjubiläum am 28. Oktober die Kirche zu renovieren. Jetzt geht es um die Umsetzung des Projektes. Mein Schwager Gerald Scharlach kommt mit fünf seiner Angestellten von der Farm in Lüneburg und wird den Zaun aufstellen. Wir haben uns in der Gemeinde gegen eine Steinmauer entschieden, weil wir meinten, dass man sich zu einfach hinter der Mauer verstecken könnte.

Außerdem wird Gerald mit seinem Team auch die Glocke neu montieren. Unsere Glocke ist kurz vor Weihnachten beim Läuten runtergefallen. Zum Glück nicht auf Mondli, der die Glocke läutete, und auch nicht in unsern Kirchraum, sondern genau auf den Dachfirst. Der Holzbalken war wohl morsch geworden, und soll jetzt durch einen Metallbalken ersetzt werden. – Also wir haben einiges vor!

*Inzwischen steht der Zaun, siehe Foto!*

# Neue geistliche Heimat in Phoenix

**Missionar Rainald Meyer taufte drei Erwachsene**

**A**m Sonntag, dem 4. März durfte ich drei Erwachsene in unserer Gemeinde Phoenix in Durban taufen. Sie haben Ende letzten Jahres zu unserer Kirche gefunden. Es sind ein Ehepaar und ein alleinstehender Mann. Das Ehepaar kommt von der hinduistischen Religion. Schon länger suchten sie im Christentum eine geistliche Heimat, in der sie sich wohlfühlten.

Zuerst gingen sie zu den Pfingstlern, blieben aber nicht lange dort, und fanden sich eines Sonntags bei uns in der Kirche ein, als Lesegottesdienst war. Gemeindeglieder haben sich um sie gekümmert und sie am nächsten Sonntag mir vorgestellt. Der alleinstehende Mann wohnt auch, wie das Ehepaar, in der Nähe der Kirche. Auch er war am Suchen, als andere Kirchen ihn enttäuscht haben. Schließlich ist er zu uns gestoßen.

Nach einem 6-wöchigen Taufunterricht haben wir sie taufen können. Alle drei haben



**Taufgottesdienst in Phoenix**

die Hoffnung, und es ist ihr Gebet, dass ihre Familienangehörigen auch zum Glauben an Jesus kommen, getauft und von ihren Sünden erlöst werden.

An dem Sonntag, war Bischof Dr. Wilhelm Weber jun. bei uns zum Gottesdienst und hielt die Predigt, wie auch am vorherigen Abend in Chatsworth. Im Taufgottesdienst hat er, ich denke besonders für die Täuflinge, sehr anschaulich am Schluss seiner Predigt geschildert, was die Taufe bedeutet. Für die Täuflinge, die alle eine schwere Vergangenheit mit sich tragen, war das bestimmt ein großer Segen. (gekürzt)

# Vergangenheit bewältigen

## Zwischenkirchliche Arbeitsgruppe zum Thema „Apartheid“ konstituierte sich


**A**m Montag, 19. März 2012, fand in den Räumen des Lutheran Theological Seminary in Tshwane/Pretoria, die konstituierende Sitzung der zwischenkirchlichen Arbeitsgruppe „Vergangenheitsbewältigung“ statt. Vertreter der Lutherischen Kirche im südlichen Afrika (LCSA), der Freien Evangelisch-Lutherischen Synode in Südafrika (FELSISA), der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) und der Lutherischen Kirchenmission (LKM/MLC) berieten die Anlage und Durchführung eines Studienprogramms, das die Geschichte der genannten Kirchen und Einrichtungen in der Zeit der „Apartheid“ in Südafrika untersuchen soll.

Die Einsetzung der Arbeitsgruppe geht auf Anregungen von Bischof Dr. Wilhelm Weber (LCSA) und Prof. Dr. Werner Klän (SELK) zurück. Als Auftaktveranstaltung für diese Arbeit kann das Symposium über „Mission und Apartheid“ gelten, das unter internationaler Beteiligung im November 2011 an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel stattfand.

Für die LCSA wurden in die Arbeitsgruppe delegiert Bischof em. David Tswaedi, D.D., Soweto und Peter Ntshoe, Johannesburg; für die FELSISA die Pastoren Dieter Schnackenberg und Matthias Albers; für die LKM/MLC Missionar Christoph Weber; für die SELK Prof. Dr. Klän. Die Arbeitsgruppe erörterte die Aufgabenstellung, den Zeitplan

und die Hinzuziehung von Fachleuten. Es wurde vereinbart, dass Prof. Dr. Klän den Vorsitz übernimmt und Bischof em. David Tswaedi als Sekretär fungiert.

Die Arbeitsgruppe kam überein, eine Sichtung und Sicherung der Quellen vorzunehmen. Allen Beteiligten stand deutlich vor Augen, dass die Frage der getrennten Entwicklung der beiden konfessionell-lutherischen Kirchen in Südafrika lange vor der Errichtung des Apartheid-Regimes als theologisches Problem zu bearbeiten ist. Geplant ist, eine gemeinsame Bibliothek/Mediothek der einschlägigen Quellen aufzubauen, damit die „offiziellen“ Dokumente der Forschung zugänglich sind. Zudem wurde beschlossen, für bestimmte Arbeitsbereiche Fachleute von außerhalb der Kommission um Mitarbeit zu bitten. Außerdem wurde verabredet, die Arbeit der Kommission in die gegenwärtige Forschungslage zu Vorgesichte und Geschichte der Apartheid in Südafrika einzubetten. Am Ende, so die gemeinsame Überzeugung aller Kommissionsmitglieder, sollten die nötigen wissenschaftlichen Vorarbeiten getan sein, damit die beteiligten Kirchen und Institutionen in einen geistlichen Versöhnungsprozess eintreten können. (W. Klän, gekürzt)

**Die beiden mittleren Blätter dieses Heftes können Sie vorsichtig heraustrennen und auch nach „Ablauf“ dieses Missionsblattes als Anregung zum Gebet für die Mission verwenden!** 



# Gebet für die Mission 2012

## Gebetsanliegen der LKM-Missionare

Alle Missionare der LKM waren aufgerufen, Gebetsanliegen nach Bleckmar zu schicken, damit im Gottesdienst auf der Tagung des Missionskollegiums am 14. März 2012 diese Anliegen gemeinsam vor Gott gebracht werden konnten.

Die eingegangenen Gebetsanliegen wurden als Plakate an der Wand der Kapelle des Missionshauses angebracht und ins Kirchengebet aufgenommen.

Was dem Missionskollegium diene, soll mit diesen herausnehmbaren Faltblättern alle Freunde der Mission anregen und einladen zur Fürbitte für die Arbeit der Missionare in aller Welt

(Die zugesandten Anliegen sind für dieses Falblatt teilweise sinnentsprechend gekürzt worden)



## Leipzig (Hugo Gevers)

Wir danken für die neuen Migranten in Leipzig und bitten, dass sie weiterhin mit Begeisterung am Gemeindeleben teilnehmen werden.

Wir bitten um Weisheit und Gottes Geleit für das „Projekt Volkmarsdorf“ und den gewünschten Neustart der St. Trinitatisgemeinde der SELK in diesem Stadtteil mit dem Umzug in die St. Lukaskirche.

Wir bitten für die Christen, die nun in anderen Gemeinden in Deutschland oder im Ausland Fuß fassen. Dass sie auch dort eine geistliche Heimat finden dürfen.

Besonders bitten wir um Schutz und Kraft für die Verfolgten Christen im Iran. Auch für die Gemeindeglieder, die wieder dort leben.

## Berlin-Marzahn (Hugo Gevers)

Unser Dank und unsre Bitten:

Wir bitten für die Missionsgemeinde, dass bald ein Nachfolger für den Missionar gefunden wird, der die missionarischen Ziele der Gemeinde ausbauen kann

Wir bitten für die vielen Menschen im Umfeld der Gemeinde, dass sie erfahren, dass Gott für sie da ist und sie liebt.

Wir danken für alle gute Zusammenarbeit mit Christen und Nichtchristen und bitten, dass die Gemeinde und die Mitarbeiter von „Laib und Seele“ weiterhin gut zusammenarbeiten.

Wir bitten für die Aktion „Laib und Seele“, dass das Projekt ein lebendiges Zeugnis der tatkräftigen Liebe Gottes bleibe.

## Cottbus-Döbbrick (Holger Thomas)

Wir danken für das Missionsprojekt,

- dass junge Menschen sich in der Konfirmation zu Jesus Christus bekannt haben.
- dass sich eine Perspektivgruppe gebildet hat, die sich Gedanken über Zukunft und Selbständigkeit der Gemeinde macht,
- dass sich ein Hauskreis gebildet hat, der intensiv Frömmigkeit lebt.
- dass durch die Lebensberatungsstelle Menschen in ihren Nöten geholfen wird.
- dass die Kirche wieder stärker im Ort präsent ist und der Ort in der Kirche



Wir bitten für das Missionsprojekt,

- dass durch das 10jährige Kirchsaniierungs-Jubiläum, die Kinderferientage, die Nacht der offenen Kirchen und die Pfadfinderarbeit Menschen wieder neu in Kontakt mit dem Evangelium kommen.
- dass neue Ideen entwickelt und Kräfte mobilisiert werden können, um mit Kindern und Familien gemeinsam zu leben.
- dass die Gemeinde eine diakonische Aufgabe für sich findet.
- dass sich eine musikalische Arbeit entwickelt.
- dass die Gemeinde gut mit ihren Kräften haushalten kann und die Balance zwischen dem geistlichen Einatmen und dem diakonisch - missionarischen Ausatmen stimmt.

## Brüssel (Matthias Tepper)

Wir beten:

- für die Belgier mit katholischem Hintergrund, dass sie sich nicht von der Institution Kirche abschrecken lassen und die

Liebe in der christlichen Botschaft erkennen.

- für die glaubenslosen Belgier, dass sie den ewigen Gott im Herrn Jesus erkennen und lieben lernen.
- für die muslimischen Mitbürger in Brüssel, dass der Heilige Geist ihnen eine Sehnsucht nach dem gnädigen, liebenden Gott ins Herz pflanze und sie sich nicht davon abschrecken lassen, an den aufopfernden Gottessohn zu glauben.
- für die ausländischen Geschäftsleute, internationalen Politiker, alle Mitarbeiter in der EU und den Botschaften und für deren Familien, dass sie in der Kirche die Familie Gottes erleben und das Gemeinleben mitgestalten.
- für die Flüchtlinge und Asylanten, dass sie Annahme, Trost und Hoffnung schöpfen können, gerade durch unsere Verkündigung der Frohen Botschaft.
- für alle christlichen Kirchen in der Stadt, dass wir uns auf den Kern unseres Glaubens besinnen und uns darauf konzentrieren, Jesu Liebe in handfester, authentischer Weise in die Welt zu tragen,



damit unsere Mitmenschen auf Jesus Christus aufmerksam werden, anfangen an Ihn als Heiland zu glauben und mit uns ewig selig werden.

## **Botswana/Gaborone (Paul Mosenogi):**

Wir beten

- um Gottes Schutz und um Einigkeit in der Diözese Botswana unter den Pastoren, Helfern und allen Gemeindegliedern.

- um geistliches Wachstum in den Gemeinden, besonders in der Männer-, Frauen- und Jugendarbeit.

- für die Leitung der Diözese, alle Pastoren und ihre Familien.

für die Partnerschaft zwischen der Diözese und der Lutherischen Kirchenmission.

- für die Arbeitslosen, dass sie Arbeitsstellen finden.

- für diejenigen, die Arbeit haben, dass sie die Diözese unterstützen können.

- um Heilung für alle, die krank sind, besonders für diejenigen, die an Aids leiden.

## **Botswana/Serowe (Motlhatlosi Sebeelo)**

Wir beten für:

- den neuen Dekan Buka Tsimako und sein Leitungsgremium, dass der Heilige Geist sie in der Missionsarbeit leiten und befähigen möge, denn mit unseren Kräften können wir nicht tun, was recht ist.

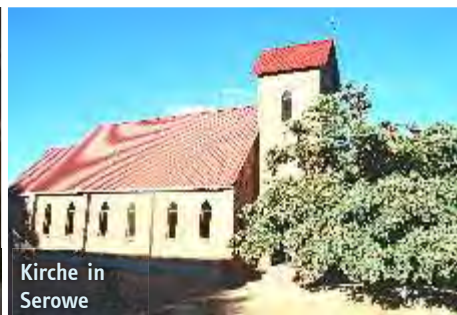
- den Pastor Motlhatlosi Sebeelo, dass er weiterhin die Missionsarbeit tun kann in den Bereichen, für die er verantwortlich ist, wie Serowe, Mahalapye und Otse. Dass der Heilige Geist ihm Kraft gebe, den Willen Gottes zu tun und ihn auf den weiten Wegen, etwa nach Otse, behüte.

- alle, die von schweren Krankheiten geplagt sind, besonders von Aids, Schmerzen und anderen Gebrechen.

- das Volk Gottes, dass es immer zu Gott umkehren möge, der die Quelle unsres Lebens ist, und dass die Menschen mit bußfertigen Herzen zu Gott kommen und sich vor seinem Dienst nicht scheuen.



Taufschale  
in Gaborone



Kirche in  
Serowe



Motlhatlosi  
Sebeelo

## **Botswana/Tutume (Boss Sebeelo)**

Wir bitten:

- für Gottes Segen in unserer Arbeit
- für unsere Brüder und Schwestern in Namibia
- für die Gemeinde im Flüchtlingsheim

Wir danken:

- für alle Unterstützung in den vergangenen Jahren
- für alle Bewahrung, die wir erfahren haben

## **Botswana/Jwaneng (Odireleng Sengwaketse)**

Wir bitten:

- für die Gottesdienste in der Gemeinde Thamaga
- um den Heiligen Geist für die gesamte Kirche
- um Gottes Beistand für den Wechsel des Missionars nach Jwaneng, dass er in guter

Weise die Umgewöhnung aus der Stadt zu einer Landgemeinde bewältigt.

## **Südafrika/Our Saviour + Pella (Christian Tiedemann)**

Wir beten für unsere Gemeinde Our Saviour, dass wir ein größeres Gotteshaus finden, wo unsere Gemeinde weiter Gott loben und preisen kann.

Wir bitten, dass der Herr die Zusammenarbeit zwischen unseren lutherischen Gemeinden segnet und dass wir zusammen unter Gottes Geleit sein Reich bauen können.

Wir bitten, dass der Herr die finanzielle Lage unserer Schwesterkirche, der LCSA, verbessern möge und dass die Mitglieder Verantwortung für ihre Pastoren übernehmen mögen.

Wir bitten um Gottes Segen in der Missionsarbeit in unserer Gegend im Englisch-, Deutsch- und Zulusprachlichen Bereich.

Wir bitten um Gottes Segen bei der Gründung eines Missionskreises in der Christusgemeinde Kirchdorf.



Boss  
Sebeelo



Odireleng  
Sengwaketse



Taufe bei Missionar  
Christian Tiedemann

Wir bitten, dass der Herr unsere Augen öffnet, damit wir alles wegnehmen, was der Verbreitung des Evangeliums im Wege steht, sei es im Gottesdienst, im Privatleben oder sonstwo.

Wir bitten, dass wir als Lutherische Kirche der Schrift treu bleiben und unseren Herrn fröhlich und offen bekennen!

Wir bitten, dass der Herr sein Reich baut und uns dafür einsetzt!

### **Mission Lutherischer Kirchen (MLC) sowie Durban (Christoph Weber)**

Wir bitten für die Arbeit von MLC in Botswana und Südafrika:

Wir bitten um neue Mitarbeiter und um die Mittel, sie zu finanzieren.

Wir bitten für die Ausbreitung und um Kraft und die Mittel für die bestehende Arbeit.

Wir bitten für die Ausbildung am LTS – Seminar in Pretoria, dass wir gut ausgebildete Studenten und fähige Diakonissen bekommen.

Wir danken für die missionarische Ausbreitung in Durban:

- dass erste Schritte auf dem Weg der Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Christen aus dem Kongo gegangen werden konnten.

- dass sie gerne lernen wollen, was es heißt, lutherisch zu sein.

Wir bitten, dass die Möglichkeiten dieser Arbeit Frucht bringen, auf Englisch unter Flüchtlingen und Ausländern zu arbeiten.

Wir bitten auch für die sozial-diakonische Möglichkeiten, die die in dieser Arbeit liegen, in Arbeitsvermittlung und dem Dienst an Kindern.

Wir danken, dass für das Aufstellen eines Sicherheitszaunes in Umlazi ein Kredit aus Deutschland zur Verfügung gestellt wurde

### **Südafrika: Durban/Chatsworth und Phoenix (Rainald Meyer)**

Wir danken Gott und auch den Spendern aus Deutschland dafür, dass Chatsworth einen neuen Glockenturm bekommen hat.



Umlazi: Neuer Zaun



Phoenix: Einführung neuer Gruppenleiter



Taufe in Phoenix

Wir beten für die Gemeinde in Chatsworth, wo alte Spannungen und Spaltungen noch nicht überbrückt sind. Wir beten, dass die Gemeinde nicht weiter auseinander fällt, sondern eins wird im Geist, und Außenstehende sich dort auch wohl fühlen.

Für Phoenix und Chatsworth beten wir, dass das Deaconship-Programm der LCSA reaktiviert wird und dass die 4 Kandidaten, die sich im letzten Jahr beim Seminar dafür gemeldet haben, ausgebildet werden können.

Wir beten für unser Gemeindeglied, Herrn Deva Govender, dass sein verletzter Arm gut heilt, und er ihn bald wieder vollkommen benutzen kann.

Wir beten darum, dass wir für unsre Band einen geeigneten Keyboardspieler bekommen, der auch die Choräle im Gottesdienst begleiten kann.

Wir beten, dass sich neben den 4 Kleingruppen in Chatsworth und Phoenix weitere Kleingruppen bilden, damit in beiden Gemeinden niemand „allein“ dasteht.

## Südafrika: Umhlangeni (Peter Weber)

Wir bitten:

- für eine gute Zusammenarbeit der FELSISA und der LCSA
- für die Parochie Umhlangeni mit ihren Gemeinden (Ohlangeni, Msikaba, Mtwalume, Mzumbe, Mvutshini, Gamalakhe, Mafu)
- für die Jugendarbeit in der Parochie
- für weiter gute Zusammenarbeit von Pastor Mkhabela und Missionar Weber
- für die Diözese KwaZulu-Natal
- für alle, die im Tauf- und Konfirmandenunterricht sind

## Arcadia Missions-Projekt (Axel Wittenberg)

Wir danken Gott für das bunte Leben, die vielen Gaben und das weitere Wachstum in unserer Gemeinde.

Wir danken für neue Mitarbeiter, die mit Eifer und Verantwortung Dienste übernehmen.



Peter Weber unterwegs  
zum Hausgottesdienst



Arcadia Missionsprojekt:  
Gottesdienst

Wir danken Gott, dass wir so viele Gottesdienstbesucher haben, dass die Stühle nicht reichen.

Wir danken für dieses Wunder, das wir nicht erklären können, denn wir tun nur, was alle Christen auch tun: Gottesdienst feiern.

Wir bitten, Gott möge

- den weiteren Weg der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Arcadia segnen.
- die Gemeinde in ihrer Situation zwischen den konfessionell-lutherischen Kirchen und Organisationen bewahren, und den Menschen in unserer Gemeinde einen neuen Pastor geben, der segensreich und zum Wohl der Menschen wirkt.

## Andrea Riemann

Wir danken für:

- die vielen Kinder, die im Kinderheim in Moreira ein Zuhause finden, in dem sie geliebt werden und wo sie oft zum ersten Mal von Gottes Liebe hören.

- alle Familien, die durch das „Projekt Sonnenstrahl“ in Canoas wieder Hoffnung bekommen haben.

- alle finanzielle Unterstützung, ohne die in Moreira und Canoas die Arbeit nicht möglich wäre.

- die große Nachfrage von Jugendlichen, die als Volontäre in Moreira, Santo Angelo und Toledo mithelfen wollen.

Wir bitten für:

- Liebe und Geduld für jedes uns anvertraute Kind in Moreira und Weisheit für ihre Erziehung.

- Schutz und Bewahrung für unsere Arbeit in den Armutsvierteln in Canoas.

- Gottes Segen für alle sozialen Einrichtungen unserer Kirche, die „Arme Gottes“ sein dürfen und Menschen auffangen, die keinen Halt mehr haben.





# „Von der Freiheit des Menschen mit Gott erzählen“

Missionskollegium der LKM tagte in Bleckmar

„Immer, wenn jemand in der Bibel liest, immer wenn Gottes Wort im Gottesdienst laut wird, immer, wenn Er selbst sich in den Sakramenten gibt, ist dies Teil seiner Mission: Gott kommt zu uns. Die Aufgabe eines Missionswerkes ist es, diese Mission in die Welt zu tragen. Dies tut die Lutherische Kirchenmission in diesem Jahr seit 120 Jahren. Sie tut dies als Lutherische Kirchenmission, indem sie Menschen von der Freiheit des Menschen mit Gott erzählt; besser gesagt: indem sie sich von Gott zum Überbringer dieser Botschaft, dieser Freiheit machen lässt: Lutherische Kirche treibt lutherische Mission.“ So Missionsdirektor Roger Zieger in der Einleitung seines Berichtes auf der diesjährigen Sitzung des Missionskollegiums (der Vereinsversammlung) der LKM, die unter der Leitung von Hermann Borchers (Farven) am 14. und 15. März in Bleckmar stattfand.

Vor den rund 30 Kollegiumsmitgliedern aus allen Teilen Deutschlands sowie Gästen aus dem In- und Ausland berichtete der Missionsdirektor über die Arbeit der LKM im vergangenen Jahr in verschiedenen Regionen der Welt. Nach wie vor liege der Schwerpunkt im südlichen Afrika, wo inzwischen die Gemeinden der Diözese Bots-



Das Missionskollegium tagte unter der Leitung von Hermann Borchers (Farven)

wana der Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (LCSA) ganz von einheimischen Missionaren der LKM betreut würden. Ein weiterer besonderer Fokus liege auf der Arbeit in Deutschland, wo besonders unter nicht-christlichen Deutschen und Migranten aus dem Iran gearbeitet würde.

Kassenführer Helmut Meyer konnte der Versammlung eine Bilanz des Jahres 2011 vorlegen, die einen leichten Überschuss ausweist, obwohl es im Verlauf des Jahres immer wieder Probleme mit der Liquidität gegeben habe, so Meyer. Die Spenden kämen eben nicht gleichmäßig, sondern

# Missionskollegium 2012 –

## Bildergalerie

**Missionsdirektor Zieger  
im Gespräch mit Bischof  
Hans-Jörg Voigt und  
Manfred Neubauer  
(Missionsleitung)**



**Abendgottesdienst mit  
Reverend Brent Smith  
und Missionsdirektor  
Zieger**



**Missionar Hugo  
Gevers berichtet**



**Bezirks-Missionsdele-  
gierte und Superinten-  
dentent.  
Vorn: Missionsstudent  
Thomas Beneke**



**Kassenführer Helmut Meyer: ausgeglichene Bilanz 2012, doch „strukturelles Defizit“**



schwerpunktmäßig erst zum Ende des Jahres: Fast 190.000 Euro der erwarteten 700.000 Euro an Allgemeinen Missionsgaben gingen erst im November und Dezember ein. Trotz der im vergangenen Jahr ausgeglichenen Bilanz gäbe es nach wie vor ein „strukturelles Defizit“ in Höhe von etwa 100.000 Euro, das durch einen Rückgriff auf Mittel des Pensionsfonds ausgeglichen werden müsse. Dies könne nicht unbegrenzt fortgesetzt werden, so dass in den kommenden Jahren zwei Missionsstellen abgebaut – oder neue Einnahmequellen erschlossen werden müssten. Schon heute würden mehr Pensionen als Gehälter gezahlt, was auf überkommene Verpflichtungen aus zurückliegenden Jahrzehnten zurückzuführen sei. Meyer äußerte sich aber zuversichtlich, dass die gegenwärtigen Probleme überwunden werden könnten. Dies betonte auch Missionsdirektor Zieger mit dem Hinweis: „Wer die Statistiken der vergangenen Jahre einfach linear in die Zukunft fortschreibt, schreibt auch die Probleme fort. Aber die Wirklichkeit entwickelt sich nicht so, sondern sie ist meistens überraschend anders.“ So ermutigte Zieger, sich den zuversichtlichen Blick auf die Möglichkeiten Gottes

zu erhalten. Dies gehöre zur christlichen Haushalterschaft genauso wie der sorgfältig planende Umgang mit den vorhandenen Ressourcen.

**Höhepunkt der Tagung** war ein Abendmahlsgottesdienst in der Kapelle des Missionshauses, in dem Missionsdirektor Zieger predigte und Rev´d Brent Smith, Eurasien-Beauftragter der Lutherischen Kirche-Missouri-Synode (LCMS), die Beichte hielt. Im Vorfeld der Tagung waren alle Missionare der LKM aufgefordert worden, ihre Gebetsanliegen ans Missionshaus zu schicken. Diese Anliegen wurden im Fürbittengebet gemeinsam vor Gott gebracht.

**Im Anschluss an den Gottesdienst** berichtete Missionar Hugo Gevers aus seiner Arbeit unter Migranten im Großraum Leipzig. Geplant ist ein Umzug der Begegnungsstätte „Die Brücke“ in das Stadtviertel Volkmarisdorf in der Nähe des Leipziger Hauptbahnhofes. Hier leben viele Menschen, die aus islamisch geprägten Ländern kommen. Ihnen möchte Gevers vor Ort eine Anlaufstelle bieten. Außerdem steht dort die Lukaskirche, die von der sächsischen Landeskirche zur Übernahme angeboten wird: Die Leipziger Gemeinde der SELK trägt sich mit dem Gedanken, dorthin umzuziehen. So könnte auch die Lukaskirche in die Arbeit unter Migranten einbezogen werden.

**Das Missionskollegium** ist die Vereinsversammlung der LKM, die in der Regel einmal jährlich tagt. Mitglied sind die Missionsleitung, die Missionsbeauftragten der Kirchenbezirke der SELK sowie der Bischof und einzelne Mitglieder der Kirchenleitung.

## „Mein neues Leben“ oder „Wie der Laib (Leib) zur Seele kam“

von Manfred Berkes, Berlin-Marzahn

„**M**ein Name ist Manne B., ich bin Sternzeichen Murrelter, und die Bibel ist für mich ein schönes Märchenbuch.“ – So habe ich mich bei meiner ersten Bibelstunde vorgestellt. Doch dazu später. Endlich hatte ich wieder Arbeit und das war gut so!

Mit 99 Mann kam ich aus im Betrieb – nur einer hatte immer was auszusetzen an mir. Warum? Was machte ich falsch? Oder war es sein übertriebener Ordnungssinn? Jedenfalls „Manne, du hast die Tasse stehen lassen, den Toilettenschlüssel mitgenommen, deine Schuhe stehen lassen!“ Das ging so weit, dass ich auf dem Weg von oder nach der Arbeit überlegte, was ich wieder falsch gemacht oder vergessen hatte. Irgendwann machte es bei mir Klick, und ich bekam Herzrasen und fing an zu hyperventilieren. Als der Notarzt kam beruhigte er mich: „Wie ein Herzinfarkt sieht das nicht aus.“ Ich hatte meine erste Panikattacke, das wusste ich aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

So verbrachte ich ca. 8 Jahre phlegmatisch auf meinem Sofa. Eine Kur brachte nur Teilerfolge. Das ging so weit, dass ich bei mir in der 6. Etage aus dem Fenster springen

wollte – ich werde hier natürlich nicht erwähnen, das ich nicht gesprungen bin, weil ich zu feige war – so habe ich zumindest lange Zeit geglaubt. Dass da noch jemand anderes seine Hand im Spiel haben könnte, habe ich nicht im Geringsten angenommen.

Die Wohnung habe ich nur noch selten verlassen und nur mit meiner Trillerpfeife, zur Sicherheit. Bis mir meine Tochter ihr Fahrrad schenkte: Da hatte ich was zum Festhalten, und ich begann die Welt für mich Stück für Stück neu zu entdecken.

Irgendwann sagte meine Frau zu mir: „Hier ist irgendwo eine Kirche und da gibt es ‚Laib und Seele‘, das ist eine Lebensmittelausgabe für Bedürftige.“ Leider hatten wir Pech, es war gerade Aufnahmestop. Also in 4 Wochen wieder hin. Nach einigem Zögern fragte ich den Pastor, ob ich im Garten helfen könne, worauf er mir etwas skeptisch antwortete: „Am Dienstag können sie anfangen.“

Als ich ihn am Dienstag fragte, warum er das so komisch gesagt habe, antwortete er mir: „Da waren schon einige da mit riesiger Klappe und riesigen Plänen.“ Ich, für mein Teil, habe erste einmal den Komposthaufen umgesetzt: 10 Minuten gearbeitet, 20 Minuten Pause. Wenn man 8 Jahre zu Hause sitzt, woher soll dann die Kraft kommen?! – Ich hatte wieder eine Aufgabe! Ich lebte wieder! Und Spaß macht es auch noch, zweimal die Woche! Und man akzeptierte mich mit meiner Krankheit. Ich hatte endlich wieder einen Job, zwar ohne Geld, aber immerhin.

Eines Tages sagte Pastor Neigenfind zu mir, ich bräuchte nicht nur zu geben, sondern



Bei der Lebensmittelausgabe von „Laib und Seele“ ruft Manfred Berkes die Nummern der Empfänger auf. Er meint, das funktioniert *nur* mit der roten Mütze!

könne auch etwas mitnehmen. Er lud mich zu meiner ersten Bibelstunde ein. Dort habe ich mich vorgestellt: „Mein Name ist Manne B., ich bin vom Sternzeichen Murmeltier und die Bibel ist für mich eine schönes Märchenbuch.“ Einige schauten entsetzt, andere belächelten mich mitleidig. Und das sagte ich als getaufter Christ. Doch die Zeiten und die Politik, in der ich aufgewachsen bin, hatten mich das vergessen lassen.

Kurze Zeit später besuchte ich dann auch meinen ersten Gottesdienst und dann die Predigt!! „Wer sein Haus auf Sand baut, ist bescheuert!! Alles braucht ein Fundament!!

Jeder braucht ein Fundament!! Auch Du brauchst ein Fundament!!“ Und bei jedem zweiten Wort schaute mich Pastor Neigenfind eindringlich an: Der meinte mich !! Als der Gottesdienst beendet war, fragte ich den Pastor ob er die Predigt extra für mich geschrieben habe? Nein, sagte er, aber es freue ihn, wenn ich das so verstanden hätte.

Nach einiger Zeit bat ich den Pastor um ein persönliches Gespräch. Mit hängenden Ohren eröffnete ich ihm, dass ich nicht mehr regelmäßig zum Gottesdienst kommen würde, weil ich in meinem Leben so viele Sachen angefangen und nicht zu Ende gebracht habe und ihm und mir eine Enttäuschung ersparen möchte. Erstaunlicherweise akzeptierte er meinen Wunsch, aber beim Hinausgehen rief er mir hinterher: „Sie kommen wieder, Ich weiß das.“ Und ich kam wieder.

Jedes Mal wenn der Pastor den anderen die Beichte abnahm, überlegte ich, was ich zu beichten hätte und sprach hinterher mit dem Pastor darüber. Warum ich nicht mit nach vorne kommen würde, fragte er. Ich tat es.

Als mir Pastor Neigenfind zum ersten Mal die Hand auflegte, durchzuckte es mich wie ein Blitz, alle Sünden der vergangenen Jahre waren mit einem Mal vergeben. Inzwischen bin ich konfirmiert und besuche fast regelmäßig den Gottesdienst.

MANNE B.

## Gabenverzeichnis Januar/Februar 2012

Einzelgaben sind, wo möglich, den Gemeinden zugeordnet. Alle Angaben in Euro. (Das Gabenverzeichnis stellt keine buchführungsmäßige Abrechnung dar.)

Aachen 20,00; Alfeld 70,00; Allendorf/Lumda 420,00; Allendorf/Ulm 398,60; Altenstädt 100,00; Angermünde 206,00; Ansbach 120,00; Arnstadt 60,00; Arpke 160,00; Augsburg 25,00; Aumenau 250,00; Bad Schwartau 300,00; Balhorn 1154,00; Bergheim 34,20; Berlin-Marzahn 395,00; Berlin-Mitte 83,02; Berlin-Neukölln 631,16; Berlin-Spandau 5,00; Berlin-Steglitz 20,00; Berlin-Wedding 900,51; Berlin-Wilmersdorf 122,01; Berlin-Zehlendorf 1642,92; Bielefeld 837,00; Blasheim 86,02; Bleckmar 364,00; Bleckmar-Missionshaus 134,61; Bochum (Ephaniassgem.) 60,00; Bonn 100,00; Borghorst 154,00; Braunschweig 1663,19; Bremen 995,11; Bremerhaven 100,00; Brunsbrock 1150,43; Celle 776,00; Cottbus 110,00; CB-Dobbrick 240,00; Crailsheim 40,00; Darmstadt 500,00; Dresden 2046,07; Duisburg 160,00; Düsseldorf 475,90; Erfurt 465,00; Essen 448,58; Farven 1311,40; Frankfurt (Trinitatisgem.) 200,00; Fürstenwalde 240,00; Fürth/Saar 330,00; Gemünden 3519,00; Gießen 220,46; Gistenbeck 131,00; Göttingen 180,10; Goslar 109,00; Gotha 741,22; Greifswald 170,00; Groß Oesingen 1110,45; Grünberg 460,00; Guben 675,00; Hagen 40,00; Halle 470,00; Hamburg (Dreieinigkeitsgem.) 3185,12; Hamburg (Zionsgem.) 2613,20; Hameln 55,00; Hannover (Bethlehemsgem.) 4359,70; Hannover (Petrigem.) 1270,00; Heidelberg 242,70; Heilbronn 152,00; Hermannsburg (Gr.Kreuzgem.) 290,00; Hermannsburg (Kl.Kreuzgem.) 876,68; Hesel 449,00; Hildesheim 270,00; Höchst-Altenstadt 1347,00; Hörpel 476,52; Hohenwestedt 741,96; Homberg 140,56; Jabel 20,00; Kaiserslautern 337,21; Kassel 2080,68; Kiel 3120,00; Klein Süstedt 189,00; Klitten 30,00; Köln 1680,50; Konstanz 400,00; Korbach 320,20; Lachendorf 1091,00; Landau 402,72; Luckenwalde 289,00; Lüdenscheid 50,00; Lüneburg 187,00; Magdeburg 90,00; Mannheim 300,00; Marburg 266,00; Melsungen 128,12; Memmingen 200,00; Minden 210,00; Molzen 547,50; München 2882,00; Münster 302,00; Nateln 160,00; Nettelkamp 814,77; Neumünster 120,00; Nürnberg 60,00; Oberhausen 50,00; Obersuhl 400,00; Oberursel 814,30; Oldenburg 422,00; Osnabrück 398,00; Plauen 40,00 ; Rabber 180,00; Radevormwald 2799,08; Remscheid 127,00; Rendsburg 120,00; Rodenberg 1943,56; Rotenburg/ Wümme 320,00; Rotenhagen 162,50; Rothenberg 30,00; Sachsenberg 346,20; Sand 70,00; Sangerhausen 705,00; Scharnebeck 121,11; Schlierbach 49,00; Schwenningdorf 100,00; Seershausen 1597,39; Siegen 141,51; Sittensen 132,00; Soltau

267,26; Sottorf 8250,00; Sottrum 3022,70; Sperlingshof 442,00; Spiesen 160,00; Stade 160,00; Stadthagen 1372,70; Steeden 1835,40; Steinbach-Hallenberg 459,00; Stelle 2501,38; Stellenfelde 60,00; Stuttgart 1871,13; Talle 140,00; Tarmstedt 1425,67; Treisbach 40,00; Tübingen 495,00; Uelzen 105,34; Unshausen 377,00; Usenborn 322,00; Veltheim 476,00; Verden 2847,68; Verna 44,00; Walpershofen 100,00; Warzenbach 150,00; Weigersdorf 1020,00; Weißenfels 76,00; Wernigerode 200,00; Widdershausen 580,00; Wiesbaden 1495,66; Witten 220,00; Wittlingen 500,00; Witzenhausen 150,00; Wolfsburg 1432,00; Wriedel 225,00; Wuppertal-Elberfeld 332,00.

Kirchenbezirk Niedersachsen-West 320,00; Kirchenbezirk Niedersachsen-Ost 3552,34; Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd 120,00; Kirchenbezirk Lausitz 1465,48; Kirchenbezirk Sachsen 3917,27; Kirchenbezirk Westfalen 685,08

*Ev.-Luth. Kirche in Baden:* Freiburg 80,00; Ispringen 80,00; Karlsruhe 50,00; Prorzhheim 300,50

### Spenden nach Heimgängen 800,00

**Besondere Gaben und Anlässe** (oben größtenteils bereits enthalten):

Seniorenreise SELK Wuppertal 200,00; Gebetsverein Hamburg 380,00; Bücherflohmarkt Braunschweig f. A. Riemann 452,49; Bücherflohmarkt Stadthagen 76,00; Frühstückskreis Farven 290,00;

### Aktion Briefmarken und Briefumschläge 161,94

### Spenden aus Landeskirchen und anderen Kreisen:

Förderkreis Brasilien, Langwedel-Verden 175,00; Harsefeld: Moreira 472,00; Canoas-Freundeskreis 1105,00; Kenia-Freundeskreis: FOUSA 3193,16; Einzelspender 6890,17; Braunschweig Brüdern/St. Ulrici 200,00

**Ausland:** England 200,00; Frankreich 900,00; Kanada; Österreich 900,00

Wenn Sie sichergehen möchten, dass Ihre Spende unter „Besondere Gaben und Anlässe“ namentlich aufgeführt wird, geben Sie bitte unserer Verwaltungsleiterin Anette Lange Bescheid: Telefon 0 50 51-98 69 11

**Ergebnisse einzelner besonderer Projekte:**

Missionsblattspenden	306,87
Marzahn	610,00
Leipzig	1.636,47
Cottbus-Döbbrick	910,00
Moreira	7.986,64
Canoas	4.381,112
Thuthukani	48,00

**„Serve The City“ 2012**

**Internationales Diakonie-Erlebnis in Brüssel – Missionar M. Tepper lädt ein**

Das Programm in Stichworten:

Zeltplatz beim Pfarrhaus mit Freiwilligen, morgens Andacht, dann zum Treffpunkt in Downtown Brüssel mit Hunderten anderen Volontären, Aufteilung in Diakonieprojekte: helfen, spielen, renovieren, basteln, verteilen, putzen, fotografieren – Menschen ein Lächeln schenken, mit ihnen die Liebe Christi in Taten der Menschlichkeit teilen. Abends Sehenswürdigkeiten besichtigen, grillen, Lagerfeuer, Volleyball spielen, singen ...

Gruppen und Einzelpersonen willkommen. Teilnahme: wahlweise die ganze Woche oder ein paar Tage. Versicherung für die Zeit in den Projekten ist gewährleistet

**1.-8. Juli 2012, Alter: 9-99**

Preis: Selbstversorgung

**Information und Anmeldung:**

Pastor Matthias Tepper, Tervuursesteenweg 533 - 3061 Leefdaal/Belgien, Tel. 0032 2 768 09 55 – pastor@alcb.be

**Monatsübersicht „Allgemeine Gaben“:**

Monat	Ist	Soll
Januar	76.702,19	59.167,00
Februar	41.965,03	59.167,00
März		59.167,00
April		59.167,00
Mai		59.167,00
Juni		59.167,00
Juli		59.167,00
August		59.167,00
September		59.167,00
Oktober		59.167,00
November		59.167,00
Dezember		59.167,00



**Die LKM gratuliert!**

Der frühere Missionar und Missionsdirektor Johannes Junker begeht am 25. Mai seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war von 1955 bis 1965 Missionar in Südafrika, dann Pfarrer in Hagen (Westfalen) und Geschäftsführender Kirchenrat der SELK. Von 1984 bis zu seiner Emeritierung 1995 war er Missionsdirektor der LKM. Seinen Ruhestand verbringt er in Braunschweig. Die LKM freut sich, dass er seinen runden Geburtstag im Bleckmarer Missionshaus feiert, gratuliert schon einmal von Herzen und wünscht Gottes reichen Segen auf dem weiteren Lebensweg!

**Lutherische Kirchenmission  
(Bleckmarer Mission) e.V.**

Teichkamp 4, 29303 Bergen  
Tel. 05051-986911/-21;  
Fax: 05051-986945  
E-Mail für Bestellungen  
und Adress-Änderungen:  
mission.bleckmar@web.de

## **Aufgeschnappt ... ... zum Thema „Mission“**

Wolf Warncke schickte folgenden Spruch,  
gelesen an der Wand eines Gasthauses in  
Neuharlingersiel (Ostfriesland):

*„Stöt an mit mi up goden Wind for al de  
Scheep de buten sünd.“* (Stoß an mit mir auf  
guten Wind für alle Schiffe, die draußen  
sind.)

Er schreibt: „Und nun kommts: Man ersetze  
das Wort „Scheep“ durch „Missionare“ und  
wir haben einen tiefsinnigen und geistlichen  
Vers zur weltweiten Missionsarbeit ... :).“

### **„Zellgruppenarbeit“**

Ein Seminar mit Missionar Rainald Meyer  
(Durban) am 10. und 11. Mai in Bleckmar

Missionar Rainald Meyer bemüht sich, in sei-  
nen Gemeinden Zellgruppen aufzubauen, wo  
die Gemeindeglieder wie in Familien ein geist-  
liches Zuhause finden. In diesem Seminar wird  
er seine Erfahrungen weitergeben.

Kosten: 35 Euro incl. Übernachtung/VP

Nähere Informationen werden Interessenten  
rechtzeitig vor dem Seminar gegeben.

Anmeldungen bitte bis zum 2. Mai ans  
Missionshaus, Tel. 05051-986911

## **Lutherische Kirchenmission**

### **Missionsveranstaltungen (\*=Missionsfeste) 2012**

5.4. Bleckmar; 8.4. Hermannsburg; 29.4. Bremen\*; 6.5. Braunschweig\*; 13.5. Göttingen\*;  
10.5.-11.5. Bleckmar: Seminar mit R. Meyer; 13.5. Göttingen\*+Stellenfelde\*; 17.5. Gisten-  
beck\*+ Stuttgart\*; 18.5.-20.5. Kirchentag Hannover; 22.5. Stadthagen (m. R. Meyer); 24.5.  
Wittingen (m. R. Meyer); 24.6. Saarbrücken; 28.7. Stadthagen\*; 15.7. Bleckmar\*

*Bitte beachten Sie: Das Bleckmarer Missionsfest findet dieses Jahr am 15. Juli statt!*

(Angaben ohne Gewähr)

Bitte, teilen Sie uns auch solche Missionsveranstaltungs-Termine zur Veröffentlichung mit, die nicht  
über Bleckmar „gebucht“ wurden, aber für Missionsblattleser interessant sein könnten. Danke!